

Ausstellungen

Napoleon und Bayern

*Bayerische Landesausstellung 2015
Ingolstadt Neues Schloss, Bayerisches Armeemuseum,
Paradeplatz 4, 85049 Ingolstadt
bis 31. Oktober 2015,
geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr.*

In der Schlacht von Waterloo am 18. Juni 1815 wurde Napoleon vernichtend geschlagen. Beim Wiener Kongress kam es schließlich zu einer Neuordnung Europas mit einer anschließenden langen Friedensperiode. Dies war der Anlass für die diesjährige Bayerische Landesausstellung. Die gezeigte Geschichte reicht jedoch ein paar Jahre weiter zurück, in die Anfangszeit des bayerischen Königiums im Jahre 1806.

Vor 200 Jahren fegte der napoleonische Sturm durch Europa, die alte Staatenwelt wurde gehörig durcheinander gewirbelt. Bayern wechselte mehrmals seine Seiten, gewann die Königskrone, erhielt säkularisierte Territorien und wurde zu einem der modernsten Staaten des Kontinents. Das hatte jedoch seinen Preis: Bayerische Soldaten marschierten an der Seite des Kaisers durch halb Europa; ein Großteil kehrte nicht mehr in die Heimat zurück.

Im Neuen Schloss zu Ingolstadt wird das Drama in Szene gesetzt. Kostbare Exponate aus verschiedenen europäischen Sammlungen, von Frankreich bis Russland, von Schweden bis Österreich, erzählen anschaulich von Krieg und Frieden, von Glanz und Gloria, aber auch von den Nöten, Ängsten und Hoffnungen der Bevölkerung. Mediale Inszenierungen und Erlebnisstationen ergänzen die hervorragend gelungene Ausstellung, die sich von verschiedenen Seiten dem Mythos Napoleon nähert.

Das Neue Schloss in Ingolstadt war für die Ausstellung in vielerlei Hinsicht prädestiniert: Auf Napoleons Befehl wurde die bayerische Landesfestung Ingolstadt 1800/1801 geschleift, nur das Schloss blieb erhalten. Hier nächtigte Napoleon 1809 auf dem Feldzug gegen Österreich. Und hier traf er den bayerischen Kronprinzen Ludwig, der Napoleon zwar bewunderte, vor allem aber hasste. Als König ließ Ludwig I. die Festung Ingolstadt durch Leo von Klenze neu errichten. Sie zählt zu den bedeutendsten Festungsanlagen Europas. Bis heute werden die Ingolstädter als „Schanzer“ bezeichnet, weil mehrere Tausend Arbeiter Jahrzehnte an den Festungsschanzen bauten. Seit 1972 beherbergen Neues Schloss und Teile der Festung das Bayerische Armeemuseum, das nach der Ausstellung im Schloss eine gänzlich neue museale Präsentation erhalten wird.

Cornelia Oelwein



Porträtbüste Napoleon Bonapartes als erster Konsul (Foto: Haus der Bayerischen Geschichte).

Anmerkung

Weitere Informationen unter www.hdbg.de. Zur Bayerischen Landesausstellung sind ein reich bebildeter Katalog, ein Kurzführer und ein Kinderführer erschienen.

Neues Schloss Ingolstadt, Gesamtansicht (Foto: Haus der Bayerischen Geschichte).

